

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/5354

Lübeck, 16. Dezember 2015

Stellungnahme zur Synopse mit Änderungsanträgen der Koalitionsfraktion zur HsG-Novelle

Der AStA der Universität zu Lübeck positioniert sich im Folgenden zur Synopse mit Änderungsanträgen der Koalitionsfraktion zur Novelle des Hochschulgesetzes und des Hochschulzulassungsgesetzes.

Der AStA begrüßt grundsätzlich die Einführung eines erweiterten Senats. „Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Es ist ein Schritt hin zu mehr studentischer Mitbestimmung an schleswig-holsteinischen Hochschulen“, sagt Timo Hasselmann, stellvertretender Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität zu Lübeck. Der AStA erwartet durch diese Novellierung einen Zugewinn an demokratischer Hochschulstruktur. Es gilt nun, die starke Repräsentation aller Statusgruppen der Hochschulen zu nutzen und in den hochschulpolitischen Alltag zu integrieren. In Zukunft sollte der erweiterte Senat allerdings mit weiteren Aufgaben betraut werden, die einen direkten Einfluss auf die Themen Studium, Lehre und Prüfungen haben.

„Wir verweisen erneut mit Nachdruck darauf, dass bei Beschlussfassungen Stimmenthaltungen künftig nicht als nicht-abgegebene Stimmen gewertet werden dürfen“, sagt Swen Gärtner, Vorsitzender des Allgemeinen Studierendenausschusses. Gemäß der am 1.10.2015 vom AStA der Universität zu Lübeck veröffentlichten Stellungnahme zur HsG-Novelle, betont der AStA noch einmal, dass Enthaltungen i.d.R. als Signal der Notwendigkeit weiterer Beratungen zu verstehen sind, nicht aber, dass sie betreffende Person keine Meinung zu dem Thema hat.

„Wir begrüßen sehr die gesetzliche Verankerung der Beteiligung von durch die Fachschaftsvertretungen ernannte Studierende an Kommissionen, die Entscheidungen im Rahmen der Prüfungsordnungen zu treffen haben. Dies ist an unserer Universität bereits gängige Praxis und hat sich im Alltag sehr bewährt, auch wenn in den letzten Jahren keine Interventionen durch die studentischen Vertreter*innen notwendig waren“, sagt Philip Queßeleit, Mitglied des Senatsausschusses und der Fachschaft MINT.

Das Einführen einer Möglichkeit der Übernahme des Senatsvorsitzes durch die*den Präsidentin*en lehnt der AStA ebenfalls gemäß der am 01.10. veröffentlichten Forderungen ab. Fabian Dib, Präsident des Studierendenparlaments, meint dazu: „Es ist ein Zeichen von einer guten demokratischen Kultur, wenn Leitungsfunktionen und Vorsitz nicht mit der gleichen Person besetzt werden. Nicht umsonst gibt es in Demokratien die Gewaltenteilung.“

Der AStA begrüßt die Stärkung der*des Gleichstellungsbeauftragten und die Schaffung der*des Beauftragte*n für Diversität.

Des Weiteren verweist der AStA erneut auf seine nicht beachteten Forderungen der Stellungnahme vom 01.10.2015.

AStA der Universität zu Lübeck

Der Vorsitz

Studierendenschaft der Universität zu Lübeck

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Ihr Ansprechpartner

Swen Gärtner
Vorsitzender
vorsitz@asta.uni-luebeck.de

Postadresse

23538 Lübeck

Lieferadresse

Ratzeburger Allee 160
23562 Lübeck

Tel.: +49 451 305 0439

Fax: +49 451 500 4141